



Pressemitteilung
2/21 – 10. März 2021

Rückblick 2020/ Ausblick 2021

Eberswalder Wurst & Fleisch sieht gute Chancen für stabiles Wachstum und sucht neue Mitarbeiter

Umsatz hat sich im Corona-Jahr positiv entwickelt – konsequente Ausrichtung auf Regionalität und Nachhaltigkeit wird von Handel und Verbrauchern anerkannt

Britz/Berlin. **Nach einem Jahr voller schwieriger Herausforderungen für die systemrelevante Produktion von Lebensmitteln zieht die Eberswalder Gruppe ein positives Fazit für das vergangene Geschäftsjahr. Der Gruppenumsatz mit Wurst- und Fleischwaren konnte auf 115 Millionen Euro gesteigert werden. Trotz dieser positiven Entwicklung weist das Familienunternehmen auch auf das Risiko steigender Kostenbelastungen in der Corona-Pandemie durch zusätzliche Hygiene- und Sicherheitskonzepte, aufwendigere Warenlogistik und steigende Energiepreise hin. Mit der strategischen Ausrichtung auf die direkte Zusammenarbeit mit Landwirten aus der Region ist es dem Traditionsunternehmen gelungen, die Marke bei Handel und Verbrauchern noch stärker zu verankern. Der Verdrängungswettbewerb im Mittelstand der Branche ist nach wie vor groß, viele Unternehmen mussten 2020 aufgeben.**

“Für uns ist der regionale Markenkern Original Brandenburg keine leere Worthülse. Landwirte in der Hauptstadtregion brauchen eine gute Perspektive und Verbraucher möchten mehr Tierwohl und nachhaltige Tierproduktion. Da sind wir Bindeglied und Nahtstelle zugleich und verstehen unsere Rolle als Verpflichtung, substantiell als Motor beim positiven Wandel der Land- und Ernährungswirtschaft in Berlin-Brandenburg mitzuwirken. Das Handel und Verbraucher das zunehmend honorieren, macht Mut zu noch mehr Regionalität“ erläutert Sebastian Kühn, geschäftsführender Mitgesellschafter und Sprecher des Familienunternehmens. 2018 begann die Eberswalder Gruppe die intensive Zusammenarbeit mit Landwirten aus dem Land Brandenburg. Direkte Verträge mit definierten Mengenabnahmen und garantierten Preisen bildeten die Grundlage dafür, gemeinsam mit Landwirten über verbesserte Haltungsbedingungen, den Einsatz regionaler Futtermittel und ein neues Verständnis von Qualitätsprodukten zu sprechen. Heute werden bereits 500 Schweine wöchentlich nur aus der Region verarbeitet - Tendenz steigend. Das hat der Eberswalder Gruppe bundesweit viel Anerkennung gebracht.

Ziele für 2021: Betriebssicherheit in der Pandemie, Stellenbesetzungen, Kooperationen

Für den Erfolg in den kommenden Jahren spielt die Bewältigung der Pandemielage eine herausragende Rolle. Bisher ist es gelungen, durch einen Mix an weitreichenden Maßnahmen, ohne wesentliche Zwischenfälle durch die Gesundheitskrise zu kommen: Digitale Temperaturkontrollen am Werkseingang, ein strenges Regime für externe Besucher mit Verpflichtung zum Vor-Ort-Schnelltest bis hin zum Besuchsverbot und einem permanenten Monitoring innerhalb der Belegschaft sind heute der Alltag im Britzer Werk. Das Qualitäts- und Hygienemanagement ist zum beherrschenden Thema geworden.



„2020 ist bereits Geschichte. Wir stellen uns auf ein weiteres schweres Jahr unter den Bedingungen der Corona-Pandemie ein. Unsere bisherigen Maßnahmen zur Sicherung der Hygiene- und Sicherheitsstandards haben gut gegriffen. Vielmehr beschäftigt uns aktuell der Umbruch bei unseren Werksvertragsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Traditionell hatte ein Teil unserer Belegschaft aus dem grenznahen polnischen Einzugsgebiet es vorgezogen, über dort ansässige Firmen für uns tätig zu werden. Unser Ziel ist es, diese Mitarbeiter*innen direkt an uns zu binden“ beschreibt Kühn die Aufgabenstellung. Zusätzlich plant das Unternehmen weitere Stellenbesetzungen als Ersatz für ausscheidende Mitarbeiter*innen und für zusätzliche Aufgaben in den Bereichen Produktentwicklung, Produktion, Instandhaltung und Technik. In 2021 werden auch wieder viele Ausbildungsplätze neu zu besetzen sein.

Kontinuierlich ausbauen wird die Eberswalder Gruppe regionale Kooperationen mit der Landwirtschaft. So sollen in Zukunft nicht nur die Schweinehälften aus Brandenburg kommen, sondern auch hochwertig erzeugtes Rindfleisch. Seit Mitte des letzten Jahres laufen bereits intensive Gespräche mit Landwirten und Verbänden aus Brandenburg. Beteiligt hat man sich aktuell auch an einem Forschungsprojekt der Hochschule in Eberswalde. Als wichtigsten Schlüssel zum erfolgreichen Ausbau der Regionalfleisch-Strategie sieht man im Unternehmen den direkten Weg in die Gemeinschaftsverpflegung. „Tausende von Menschen nehmen normalerweise ihre Hauptmahlzeiten tagtäglich in Betriebskantinen ein. Es wäre doch ein großartiges Ziel regionaler Ernährungsverantwortung, wenn die Zutaten dieser Großküchen ein Original aus Brandenburg wären“ macht Kühn gerne Werbung in eigener Sache.

4.705 Zeichen (mit Leerzeichen)

Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen und Bildmaterial auf Anfrage zu.

Unternehmenskontakt:

EWG Eberswalder Wurst GmbH
Sebastian Kühn, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing
s.kuehn@eberswalder.de
www.eberswalder.de

Pressekontakt / Presseservice:

Dirk Artmann
artmannworks
Mail: da@artmannworks.de
Tel: +49 (0)151 – 4616 0274